

Hotel Surprise

Drehbuch für einen Kurzfilm von Carsten Kerpa
Beta-Projekt des Studiengangs Drehbuch 06 der FilmArche Berlin
©2007 CarstenKerpa@web.de

1 BUSINESSHOTEL, LOBBY - ABEND

INNEN

Ein halbes Dutzend Schuhe, meist Herrenschuhe, aus poliertem, hochwertigem Leder. Alle lugen unter dunklen Bundfaltenhosen hervor. Die Schuhe schreiten nach links, sie eilen nach rechts oder sie stolzieren über einen Läufer, der bis vor das Rezeptionspult eines Hotels reicht. Dort wartet bereits ein anderes Paar HERRENSCHUHE, ebenfalls halb von einer Nadelstreifenhose verdeckt.

Schlüssel klappern. Die Herrenschuhe setzt sich in Bewegung, gefolgt von einem Rollkoffer, wie ihn Geschäftsreisende bevorzugen. Immer wieder kreuzen andere Schuhe ihre Wege, bis die Herrenschuhe den Fahrstuhl erreichen. Gelangweilt beginnt der rechte Fuß rhythmisch zu wippen, um die Wartezeit zu überbrücken. Dann plötzlich ein leiser Gong und die Fahrstuhltüren öffnen sich. Mitten in der wippenden Bewegung friert der Fuß abrupt ein. Grazile Beine in eleganten HIGH HEELS wandeln aus dem Aufzug. Von den Stiletto wie magisch angezogen drehen sich die Herrenschuhe ihnen hinterher. Und verweilen... und halten inne... und harren aus, bis sie endlich wieder auf dem Absatz kehrtmachen, um die Liftgondel zu betreten. Doch just in dem Moment gehen die Fahrstuhltüren zu und nicht nur die Schuhspitzen rammen unsanft dagegen.

2 BUSINESSHOTEL, GÄSTEZIMMER DES GESCHÄFTSREISENDEN - ABEND

INNEN

Ein Schlüssel dreht von außen im Schloss. Die Zimmertür öffnet sich und auf der Schwelle stehen die Herrenlederschuhe - in denen ein durchschnittlich aussehender Geschäftsmann steckt. Er zieht seinen Rollkoffer in den Raum und platziert vorsichtig seine Laptoptasche auf dem Tisch. Die Fenstervorhänge zieht er zu und entledigt sich seines Business-Trenchcoats am Garderobenhaken. Mit ein paar gelangweilten Blicken inspiziert er sein Standard-3-Sterne-Appartement, als er plötzlich durch die immer noch offene Zimmertür draußen auf dem Hotelgang etwas rumoren hört.

3 BUSINESSHOTEL, ETAGENGANG - ABEND

INNEN

Auf dem Teppich des Gangs vor dem Zimmer des Geschäftsmannes liegt der Inhalt eines seidenen Abendtäschchens verstreut. Braungebrannte Beine in hochhackigen Pumps, gehen neben dem Malheur in die Hocke und eine extravagant geschminkte FRAU in einem engen Cocktaillkleid klaubt die herumliegenden Dinge eilig zusammen.

Der Geschäftsmann erscheint in seinem Türrahmen. Als zuvorkommender Gentleman will er der Frau beim Aufsammeln helfen, starrt sie aber lediglich fasziniert an. Und kann sich an ihr gar nicht sattsehen. Und sucht nach den passenden Worten zum Kontaktaufnehmen. Doch da hat die Dame auch schon ihr Abendtäschchen gepackt. Ein kurzes, nichtssagendes Lächeln schenkt sie dem Mann noch, bevor sie geschwind in der Tür gegenüber verschwindet.

Etwas betrübt über diese verpasste Chance des Kennenlernens steht der Geschäftsreisende allein auf dem Gang, enttäuscht über sich

selbst, nicht forscher diese Gelegenheit ausgenutzt zu haben. Doch plötzlich sieht er etwas auf dem Boden liegen. Etwas, das der Frau gehört und von ihr übersehen wurde. Einen Lippenstift.

4 BUSINESSHOTEL, ZIMMER DES GESCHÄFTSREISENDEN - ABEND INNEN

Wie ein kleines Denkmal steht der Lippenstift neben dem Laptop auf dem Tisch und der Mann, ölgötzengleich, davor - grübelnd, wie er den Lippenstift für seine Zwecke instrumentalisieren könnte. Aus der Innentasche seines Jacketts holt er eine Schachtel Zigaretten, hält aber, kurz bevor er sich den Glimmstängel in den Mund steckt, inne und überprüft seinen Atem. Die Zigarette wandert zurück in die Schachtel. Stattdessen schiebt er sich eine Menthol-Pastille zwischen die Zähne. Und kontrolliert bei der Gelegenheit gleich die Geruchssituation unter den Ärmeln seines Oberhemdes.

- Aus dem Badezimmer hört man das typische Wasserrauschen eines sich duschenden Menschen.

- Der Geschäftsmann steht in frischer Kleidung und feuchten Haaren vor seinem Garderobenspiegel und bindet sich eine blaue Krawatte um.

- Er steht immer noch vor dem Spiegel, trägt aber nun einen roten Schlips. Sein Blick bleibt kritisch.

- Ohne Krawatte, aber mit verwegen aufgeknöpftem Hemd und hochgekrempelten Ärmeln, inspiziert der Geschäftsmann die Minibar seines Zimmers. Er entnimmt eine Flasche Sekt, die er ganz lässig, wie einen Jonglierkegel einmal durch die Luft wirbelt. Forsch schnappt er sich als Letztes den Lippenstift und verlässt das Zimmer.

5 BUSINESSHOTEL, ETAGENGANG - ABEND INNEN

Der Hotelgang ist wie ausgestorben. Der Geschäftsreisende atmet tief durch und will gerade an die Tür klopfen, hinter der vorhin die Dame verschwunden ist, als er plötzlich einen dumpfen Knall hört! Einen Knall, der eindeutig aus dem Zimmer kam, vor dem er gerade steht.

Der Geschäftsreisende ist völlig perplex. Was war das? Was um alles in der Welt löste den Knall aus? - Totenstille. Nichts ist mehr zu hören. Unsicher schaut er sich um. Dann legt er vorsichtig sein Ohr an die Tür, um zu lauschen. Doch die Tür gibt nach! Sie geht auf! Die Dame im Cocktailkleid hatte die Tür hinter sich anscheinend nicht richtig ins Schloss gedrückt.

Der Mann ist baff. Was soll er tun? Was darf er tun? Auf dem Hotelgang ist niemand zu sehen. Neugier und Angst wechseln sich im Mienenspiel des Mannes ab. Doch dann siegt seine Neugier. Sachte schiebt er mit der Schuhspitze die Tür auf.

6 BUSINESSHOTEL, ZIMMER DER FRAU, FLURBEREICH - ABEND

INNEN

Gedämpftes Licht. Auf dem Teppich liegen zerknüllte Briefbögen. Niemand scheint sich jedoch im Zimmer aufzuhalten. Im Türrahmen stehend sieht der besorgte Geschäftsmann, dass das Doppelbett zwar leer, aber verwühlt ist.

Plötzlich ein gepresstes Ächzen!

Aus dem Innern des Badezimmers dringt ein gepresstes Ächzen. Erst jetzt fällt dem Mann auf, dass Licht dort brennt. Aber er kann nicht ins Badezimmer hineinsehen, denn die Tür ist angelehnt. Dem Mann rutscht fast das Herz in die Hose. Er erstarrt zur Salzsäule. Eine kleine Ewigkeit vergeht. Schweiß bildet sich auf seiner Stirn. Doch dann auf einmal ballt er die Hände, die die Sektflasche und den Lippenstift halten, zu Fäusten.

Adrenalinschübe wallen durch seine Blutbahn. Er betritt das Zimmer der Frau ... schleicht bis vor die angelehnte Badezimmertür ... klopft. Klopft ein zweites Mal. Bekommt als Antwort aber nur wieder ein gepresstes Stöhnen. Ganz langsam öffnet er die Badezimmertür.

7 BUSINESSHOTEL, BAD DER FRAU - ABEND

INNEN

Der Geschäftsreisende, der davon ausgeht schrecklichste Dinge zu entdecken, schiebt sein Gesicht um die Türkante herum. Doch sein blaßes Antlitz gewinnt schnell wieder etwas Farbe. Um dann komplette Entgeisterung widerzuspiegeln. Und fast könnte man glauben, dass der Mann sogar errötet. Ein verstörtes Lächeln, als würde er am liebsten im Boden versinken, flackert über seine Züge.

Auf der Toilettenschüssel hinter der Tür hockt ein kleiner Junge beim großen Geschäft. Und presst und ächzt. Er trägt einen Schlafanzug und in den Ohren die Hörstecker eines iPods. Um ihn herum kollern ein paar pralle Luftballons und an einer Fliese haften die Gummiüberreste eines bereits zerknallten. Mit großen, entsetzten Augen glotzt der Junge den Fremden an.

Der konsternierte Mann versucht seinen Mund zu einem möglichst unbedrohlich aussehenden Lächeln zu verziehen und legt den Zeigefinger auf die Lippen, um sich in aller Heimlichkeit wieder davonschleichen zu können. Doch da knallt es plötzlich wieder! Ein weiterer Ballon platzt. Der Geschäftsreisende zuckt zusammen und in all seiner Ungeschicktheit rutscht ihm die Sektflasche aus den verschwitzten Fingern und zerschellt auf den Bodenfliesen des Badezimmers.

Eine Sektlache - überall Glassplitter - und ein barfüßiger Junge. Die Katastrophe ist perfekt!

Der Ohnmacht nahe geht der Geschäftsreisende panisch in die Knie, um die Spuren seiner Anwesenheit zu beseitigen. In den abgebrochenen, aber noch verkorkten Flaschenhals sammelt er die

Glasscherben hinein. Schweiß läuft ihm in die Augen, den er hektisch wegzuwischen versucht, sich dabei aber plötzlich Blut auf die Wangen schmiert. Erst als auch Blut auf den Boden tropft realisiert er, dass er sich an einer der Scherben geschnitten hat. Dieses zusätzliche Missgeschick lässt ihn völlig die Fassung verlieren. Um das Badezimmer ohne Spuren zu hinterlassen, wischt er wie ein Berserker mit einem Hotelhandtuch den Boden trocken.

Der Junge, der auf der Toilette hockt, beginnt nun immer ängstlicher zu gucken. Der Geschäftsreisende krabbelt fieberhaft auf allen Vieren über den Boden, schafft es aber, dass das Badezimmer wieder so aussieht wie vor seinem Eindringen. Gequält lächelt er den Jungen noch einmal an und will mit all seinen Sachen aus dem Bad schlüpfen...

...als plötzlich die Dame in dem engen Cocktailkleid im Türrahmen mit einer Tasse Tee und Zwieback in der Hand erscheint! Vor ihr steht der durchgeschwitzte, im Gesicht und an den Händen blutbesudelte Geschäftsreisende, dessen Finger sich um einen scharfkantigen, abgeschlagenen Flaschenhals ballen. Als dann auch noch ihr kleiner Junge anfängt zu weinen, kann die Frau nicht anders als gellend zu schreien!

In dem Moment taucht hinter ihr der leicht angetrunkene vermutliche Vater des Kindes auf, im Smoking und mit offener Fliege. Er hat die Statur eines Eishockeytorwarts, das brutale Gesicht eines Rugbyspielers und die Arme eines Preisboxers. Der Schrei seiner Frau lässt bei ihm alle Sicherungen durchbrennen und seine Faust fliegt durch die Luft.

BLACK.

MAN HÖRT DEN KNOCHENBRECHENDEN SCHLAG EINES KINNHAKENS.

8 ABSPANN (NUR MIT MUSIK UNTERLEGT)

INNEN

Aus der Froschperspektive des am Boden liegenden, derangierten Geschäftsreisenden sehen wir alle Mitwirkenden des Films, die als Hotelgäste, Roomservice oder Sanitäter verkleidet sind, um ihn herum stehen, ihn anstarren oder über ihn tuscheln. Zu jeder Person gibt es ein kurzes Standbild mit Namen und Funktion. Am Ende öffnet der Geschäftsreisende seine zitterige Hand und präsentiert der Dame im roten Kleid ihren Lippenstift, die ihn nun fast mitleidig anschaut - und vielleicht langsam begreift.